

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 291-2013
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2013.1424

Eingereicht am: 04.11.2013

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Grimm (Burgdorf, glp) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 21.11.2013

RRB-Nr.: 561/2014 vom 30. April 2014
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Punktweise beschlossen**
Ziffern 1 bis 4: Annahme
Ziffer 5: Ablehnung



Verkehrerschliessung Emmental mit zusätzlicher Variante "Tram Region Emmental"

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in die Planung für die bessere Verkehrerschliessung des Emmentals weitere Varianten und Überlegungen mit einzubeziehen. Dies insbesondere durch folgende Massnahmen:

1. Unterführung beim RSE (Regionalspital Emmental)
2. Busbuchten bei allen Bushaltestellen auf den Kantonsstrassen in obgenannter Region
3. Kreisel Löwenkreuzung in Oberburg
4. Umfahrung oder Kreisel beim Bahnhof Hasle-Rüegsau
5. ÖV-Variante «Tram Region Emmental»

Im Zusammenhang mit in nächster Zeit neu entstehenden Wohnbausiedlungen in der Region Burgdorf-Süd und im Rahmen des Umbaus des Regionalspitals Burgdorf (RSE) ab 2014 müssen auch neue, bis anhin noch nicht in Betracht gezogene Varianten geprüft werden.

Dabei sind neue Aspekte wie die Erschliessung des unteren Emmentals auf der bestehenden Bahnstrecke durch einen Trambetrieb zu prüfen.

Begründung:

Seit vielen Jahren besteht auf der Durchgangssachse von der Autobahnausfahrt Kirchberg bis zum Bahnhof Hasle-Rüegsau zeitweise dichter Verkehr. Zu gewissen Zeiten staut sich der Verkehr, und es bildet sich eine längere Autokolonne. Obschon es sich beim Verkehr in und um Burgdorf zum grössten Teil um Ziel-Quellverkehr handelt (also zum grössten Teil nicht um Durchgangsverkehr), muss die Verkehrssituation – im Speziellen der Verkehrsfluss – in der Region Burgdorf-Emmental verbessert werden.

Aus finanziellen und auch aus politischen Gründen war es bis anhin nicht möglich, eine ganzheitliche, vernünftige, wirkungsvolle, bezahlbare und allseits akzeptierte Verkehrslösung für die oben beschriebene Strecke sowohl für den Langsamverkehr, den öffentlichen Verkehr und auch für den motorisierten Individualverkehr zu realisieren. Für viele Anwohnerinnen und Anwohner ist diese Situation unerträglich.

Einer der wichtigen Schritte zu Verbesserung der Verkehrssituation ist die momentane Sanierung der Durchfahrt Burgdorf. In den vergangenen ca. 10 Jahren wuchs die Region Burgdorf-Süd um mehr als 50 Mehrfamilienhäuser und unzählige Einfamilienhäuser, was einer Bevölkerungszunahme von weit mehr als tausend Personen entspricht. Mit Baubeginn Frühjahr 2014 wird das Regionalspital Emmental AG (RSE) um- und ausgebaut. Verbunden mit dem Ausbau wird der Individualverkehr in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Zusätzlich ist die Planung einer weiteren grösseren Wohnbausiedlung in unmittelbarer Nähe des RSE in vollem Gange. Auch diese Neusiedlung wird die Verkehrssituation in der Region Burgdorf-Süd zusätzlich belasten.

Der Bedarf nach ÖV-Angeboten steigt rasant. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und um die Pendlerinnen und Pendler mit dem ÖV in das Zentrum von Burgdorf sowie nach Bern-Wankdorf und Bern City zu bringen, ist auf der Strecke Burgdorf–Hasle-Rüegsau ein verfeinertes ÖV-Haltestellennetz dringend notwendig. Die Busse können schon heute die Bahnanschlüsse in Burgdorf oft nicht einhalten. Die Bahnhaltestellen Oberburg und Burgdorf-Steinhof sind zu weit entfernt, als dass diese zu Fuss in weniger als 5 Minuten erreicht werden können. Somit weichen die Pendlerinnen und Pendler auf den MIV aus. Dies könnte mit einer Tramlinie, wenn möglich auf dem bestehenden BLS-Schienennetz, mit zusätzlichen «Tram»-Haltestellen (u. a. beim RSE) verbessert werden, und die Anschlüsse in Burgdorf wären somit gewährleistet.

Die Trennung von Strasse und Schiene ist für die RSE AG zunehmend von grosser Wichtigkeit, da immer öfter auch Rettungswagen von verschlossenen Bahnschranken zurückgehalten werden. Bei einem weiteren Ausbau auf der Schiene verstärkt sich diese Problematik zusätzlich. Die Unterführungen alleine verstetigen einerseits den Verkehrsfluss in der Region Burgdorf-Süd. Damit sich jedoch die gesamte Verkehrssituation im unteren Emmental verbessert, müssen andererseits gleichzeitig flankierende Massnahmen in Oberburg (Löwenkreuzung) und in Hasle-Rüegsau (beim Bahnhof) umgesetzt werden. Der heute auf der Strecke Burgdorf–Hasle-Rüegsau im Halbstundentakt verkehrende Bus der BLS verursacht teilweise lange Rückstaus. Mittels Busbuchten an allen Haltestellen auf diesem Verkehrsabschnitt kann der Verkehrsfluss des MIV zusätzlich verbessert werden.

Antwort des Regierungsrates

Die Verkehrsprobleme im Raum Burgdorf, Oberburg und Hasle bei Burgdorf sind seit längerem bekannt. Täglich staut sich der Verkehr stark, insbesondere in den Spitzenstunden. Mit der angestrebten Siedlungserweiterung bzw. Siedlungsverdichtung nach innen und dem generellen Verkehrswachstum wird sich trotz des guten Angebots im öffentlichen Verkehr die Situation weiter verschärfen. Die Prognosen gehen davon aus, dass der motorisierte Individualverkehr (MIV)

bis im Jahr 2030 um etwa 19 % zunehmen wird. Das bedeutet beispielsweise für die Kantonsstrasse (Hauptachse) in Burgdorf eine Zunahme des durchschnittlichen täglichen Verkehrs von rund 18'000 auf 21'200 Fahrzeuge. Am 5. September 2012 hat der Grosse Rat einen Kredit von 3,6 Mio. Franken bewilligt, damit nun im Rahmen der Vorprojektierung möglichst rasch tragbare Lösungen entwickelt werden können.

Die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Verkehrserschliessung Emmental aus dem Jahre 2007 zeigt eine Gesamtlösung auf. Diese beinhaltet ein verkehrsträgerübergreifendes Massnahmenpaket, wovon bereits einige Elemente umgesetzt wurden. So wurden, in erster Linie für den motorisierten Individualverkehr, beispielsweise die Knoten "Aebi" und "National" sowie der Knoten Emmental-/ Schachen-/ Kirchbergstrasse in Kreisverkehrsanlagen umgebaut. Die laufende Sanierung der Ortsdurchfahrt Burgdorf ist auch ein Element des Pakets. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs wurden der Bahnhofplatz Burgdorf umgestaltet, die Bahnverbindung Bahnhof Burgdorf – Bahnhof Steinhof doppelspurig ausgebaut, eine neue Regionalbusverbindung Burgdorf – Kirchberg und Taktverdichtungen auf der Regionalbusverbindung Spital – Burgdorf – Kirchberg / Lyssach Bernstrasse und der Stadtbuslinie 463 eingeführt. Im Zuge der Sanierung Ortsdurchfahrt Burgdorf wurden und werden zudem diverse Bushaltestellen optimiert. Auch für den Langsamverkehr wurden in den letzten Jahren laufend Verbesserungsmassnahmen umgesetzt, wie insbesondere die Radstreifen in Burgdorf, die verschiedenen Querungshilfen auf der Hauptachse durch Burgdorf und den Radwegring Burgdorf mit der Verbindung Hauptbahnhof – Meiefeld sowie beim Schlossguet. Zudem wurden diverse Veloabstellanlagen / -stationen beim Hauptbahnhof Burgdorf und den Bahnhöfen Steinhof, Lyssach und Hasle-Rüegsau umgesetzt.

Die bereits umgesetzten Massnahmen lösen das Verkehrsproblem im Raum Burgdorf – Oberburg – Hasle b. B. allerdings bei Weitem nicht. Deshalb werden die Planungsarbeiten zum Vorprojekt für eine umfassende Lösung voran getrieben. Sie beinhalten nicht nur die evaluierte Umfahrungslösung mit den notwendigen flankierenden Massnahmen. Als Alternative werden auch konkrete Verbesserungen des bestehenden Strassennetzes ohne Umfahrung vertieft geprüft. Die beiden Lösungsansätze werden einander gegenübergestellt und in mögliche Etappen und Teilprojekte eingeteilt. Die Arbeiten dienen als wichtige Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der langfristig richtigen Lösung im Raum Burgdorf – Oberburg – Hasle b. B. Gleichzeitig werden auch die Finanzierungsmöglichkeiten geprüft. Nachdem der Bund die Aufnahme des ursprünglichen Projekts "Autobahnzubringer Emmental" ins Nationalstrassennetz abgelehnt hat, steht insbesondere eine Integration des Projekts ins Agglomerationsprogramm Burgdorf (Siedlung und Verkehr), mit einer Mitfinanzierung durch den Bund, im Vordergrund.

Im Rahmen des Projekts werden unter anderem auch die in der Motion unter den Ziffern 1 bis 4 aufgeführten Massnahmen untersucht.

Nicht untersucht wird hingegen die unter Ziffer 5 aufgeführte Massnahme: ÖV-Variante "Tram Region Emmental". Dies aus den folgenden Gründen:

Während der partizipativen Erarbeitung der verkehrsträgerübergreifenden ZMB Erschliessung Emmental wurden zahlreiche Varianten zur Verbesserung der Verkehrssituation diskutiert und beurteilt. So wurden z. B. für den öffentlichen Verkehr, neben den Verbesserungen am heutigen Betriebssystem "S-Bahn und Bus", auch alternative Bedienungsmöglichkeiten, wie ein Trambetrieb zwischen Hasle b. B. und Kirchberg geprüft. Bei der Variante "Trambetrieb" wurde untersucht, ob sich auf der Achse Hasle b. B. – Burgdorf – Kirchberg eine wesentliche Taktverdichtung bis auf 10 oder gar 7½ Minuten realisieren liesse und ob alternative Linienführungen im Kernbereich von Burgdorf umsetzbar wären. Dabei hat sich gezeigt, dass die Tramversion diverse betrieblich-technische Schwierigkeiten (u. a. Kreuzungskonflikte mit den SBB-Gleisen im Bahnhof Burgdorf) aufweist. Zudem erwies sich das Nachfragepotenzial für einen Trambetrieb als deutlich zu gering. Deshalb wurde der Trambetrieb verworfen und fand anschliessend weder Aufnahme im aktuellen Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Emmental noch im Agglomerationsprogramm (Siedlung und Verkehr) Burgdorf.

Weitere Angebotsverbesserungen im öffentlichen Verkehr werden im Rahmen der laufenden Planungsarbeiten zum Vorprojekt "Verkehrssanierung Burgdorf – Oberburg – Hasle b. B." geprüft. Im Vordergrund stehen dabei Massnahmen für den Busverkehr, welche die Fahrzeiten auf den überlasteten Kantonsstrassen verkürzen und die Fahrplansicherheiten erhöhen.

An den Grossen Rat